

Jochen Klösges

Vorsitzender des Vorstands  
der Aareal Bank AG

Rede zur  
Ordentlichen Hauptversammlung  
am 31. August 2022

– Es gilt das gesprochene Wort. –

## **I. Begrüßung und Einleitung**

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, auch ich möchte Sie im Namen des gesamten Vorstands herzlich zur diesjährigen Hauptversammlung der Aareal Bank AG willkommen heißen!

Sie findet deutlich später im Jahr statt als gewohnt. Aus zwei Gründen:

Erstens lief zur üblichen Zeit Mitte Mai noch die Angebotsfrist für das Übernahmeangebot der Bietergesellschaft, das heißt der Atlantic BidCo GmbH. Eine Hauptversammlung in einer solchen, letztlich wegweisenden Phase abzuhalten wäre nicht sinnvoll gewesen.

Zweitens haben wir selbst, wie von Herrn Professor Wagner bereits erwähnt, die ursprünglich für den 10. August geplante Hauptversammlung wegen eines technischen Fehlers auf den heutigen Tag verschoben. Durch eine fehlende Wertpapier-Identifikationsnummer konnte nicht garantiert werden, dass alle stimmberechtigten Aktionärinnen und Aktionäre, die am 30. Juni 2022 veröffentlichte Einladung auch tatsächlich erhalten hatten. Nachdem der Fehler entdeckt wurde, war es für uns keine Option, beim ursprünglichen Termin zu bleiben – egal wie viele oder wenige Anteile davon betroffen gewesen wären. Alle stimmberechtigten Aktionärinnen und Aktionäre sollen selbstverständlich ihr Stimmrecht wahrnehmen können und müssen mit angemessenem Vorlauf alle notwendigen Informationen zur Hauptversammlung erhalten. Das haben wir durch die Verschiebung gewährleistet. Damit bleiben wir sowohl im satzungsmäßigen Zeitrahmen als auch im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben für die Einberufung der Hauptversammlung.

Gleichwohl bedauern wir es sehr, dass es überhaupt zu diesem Fehler gekommen ist. Ich bitte Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, im Namen des gesamten Vorstands in aller Form dafür um Entschuldigung.

Meine Damen und Herren,

nicht nur wegen der Terminverschiebungen findet unsere Hauptversammlung unter außergewöhnlichen Vorzeichen statt.

Was noch vor einigen Monaten kaum jemand für möglich gehalten hätte: Mitten in Europa herrscht Krieg. Der russische Angriff auf die Ukraine bringt nicht nur großes Leid über viele Menschen, er markiert auch eine Zeitenwende: politisch und wirtschaftlich. Die Unsicherheit ist extrem hoch, die Inflation ebenfalls. Und das Szenario einer wirtschaftlichen Verlangsamung scheint mittlerweile unausweichlich. Wir sind als Aareal Bank Gruppe, wie ich Ihnen heute darlegen werde, auch für ein derart herausforderndes Umfeld gut gerüstet. Und wir bleiben sehr wachsam in Bezug auf mögliche Risiken, die sich für uns aus der aktuellen Situation ergeben könnten.

Nicht alltäglich sind auch die Umstände, wenn wir auf die jüngsten Entwicklungen bei der Aareal Bank Gruppe selbst blicken. Wir stehen durch das erfolgreiche Übernahmeangebot der Bietergesellschaft vor einem neuen Kapitel in unserer fast hundertjährigen Geschichte.

## **II. Übernahmeangebot**

Den Weg dafür haben Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre geebnet. Sie haben das im April vorgelegte, verbesserte zweite Übernahmeangebot der Bietergesellschaft über 33 Euro je Aktie mit sehr großer Mehrheit angenommen.

Damit wird die Bietergesellschaft – vorbehaltlich der noch notwendigen behördlichen Genehmigungen – neue Mehrheitseigentümerin der Aareal Bank AG.

Wie Sie wissen, hatten wir unser Unternehmen nicht zum Verkauf gestellt. Wir haben Ihnen, unseren Aktionären und Aktionärinnen, aber nach sorgfältiger Prüfung die Annahme des Angebots als Handlungsoption eröffnet. Dies vor allem deshalb, weil Vorstand und Aufsichtsrat der Aareal Bank AG der Überzeugung sind, dass das Angebot im besten Interesse des Unternehmens und seiner Stakeholder lag.

Gestützt auf eine umfassende Investmentvereinbarung sehen wir darin eine vielversprechende unternehmerische und strategische Perspektive für unser Haus. Die künftige, stabile Eigentümerstruktur ist – gerade auch angesichts der großen Unsicherheiten im Umfeld – ein klarer Vorteil bei der Umsetzung unserer Strategie.

Mit Unterstützung der Investoren werden wir unsere risikobewusste Wachstumsstrategie weiter forcieren – in allen drei Geschäftsfeldern. Das heißt auch: in der bestehenden Zusammensetzung der Gruppe.

Ermöglicht wird das Wachstum insbesondere durch die verstärkte Thesaurierung von Gewinnen in den kommenden Jahren. Dadurch können zusätzliche Mittel in erheblichem Umfang für attraktive Geschäftsmöglichkeiten generiert werden.

Vereinbarungsgemäß haben wir vor diesem Hintergrund von der ursprünglich in Aussicht gestellten Dividende von 1,60 Euro je Aktie Abstand genommen. Sie ist nach dem Verständnis der Bietergesellschaft – und wie mehrfach kommuniziert – im Angebotspreis von 33 Euro bereits enthalten. Die im Unternehmen verbleibenden Mittel stärken unsere Kapitalquoten und stehen somit bereits unmittelbar zur Unterlegung unserer Wachstumspläne zur Verfügung.

Auch unsere Kunden gewinnen durch die Übernahme. Denn wir werden unser Angebot weiter ausbauen und unsere Innovationskraft durch die zielgerichtete Nutzung der Expertise unserer Investoren noch steigern können.

Darüber hinaus ist für uns sehr wichtig, dass die Übernahme Perspektiven für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eröffnet. Das angestrebte Wachstum wird den Personalbestand in den entsprechenden Bereichen erhöhen. Zudem gibt es in einem wachsenden Unternehmen mehr individuelle Entwicklungsmöglichkeiten.

Noch ist das Übernahmeangebot formal nicht abgeschlossen. Den Vollzug der Transaktion und damit den Übergang der angedienten Aktien erwartet die Bietergesellschaft nach wie vor im vierten Quartal des laufenden oder im ersten Quartal des kommenden Jahres. Noch stehen mehrere regulatorische Verfahren aus.

Schon jetzt nehmen wir viel Positives aus dieser intensiven Phase mit:

- Erstens, die erneute Bestätigung dafür, dass wir jederzeit in der Lage sind, auch zusätzliche Lasten zu schultern. Denn, und dazu komme ich gleich, auch in dieser Zeit hat die Aareal Bank Gruppe gute Ergebnisse erzielt. Möglich war das nur durch die ausgezeichnete, engagierte Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen ich hiermit im Namen des Vorstands meinen Dank aussprechen möchte. Trotz aller zusätzlichen Aufgaben haben wir unser ureigenes Geschäft nicht vernachlässigt. Unser Herzstück sind unsere Kunden. Sie stehen weiterhin im Mittelpunkt unserer Aktivitäten.
- Zweitens, dass die Due Diligence der Bieter, die unser Kreditbuch gründlich durchleuchtet haben, unsere eigene, fundierte Risikoeinschätzung zu unseren Portfolien bestätigt hat.

- Und drittens das gute Gefühl, dass unsere Strategie des kundenorientierten, risikobewussten und nachhaltigen Wachstums für erfahrene wie ambitionierte Investoren so überzeugend gewesen ist, dass sie unsere Strategie „Aareal Next Level“ unterstützen wollen.

Dazu mag beigetragen haben, dass wir bereits belegen können, dass unsere Strategie greift. Die Wachstumsinitiativen tragen zunehmend Früchte. Das hatte sich schon in unserem guten Abschneiden im vergangenen Geschäftsjahr gezeigt. Und die operative Entwicklung im laufenden Jahr hat dieses positive Bild noch einmal klar bestätigt.

### **III. Rückblick – Geschäftsjahr 2021**

Meine Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2021 liegt schon länger zurück als das im Rahmen einer Hauptversammlung üblich ist. Ich will mich daher an dieser Stelle auf wenige Kernpunkte konzentrieren.

- Wir haben 2021, wie versprochen, einen schnellen, klaren Turnaround hingelegt. Die wesentlichen strategischen Ziele haben wir dabei nicht nur erreicht, sondern größtenteils sogar übertroffen.
- Wir haben im Geschäftsjahr 2021 in einem wegen der Pandemie herausfordernden Umfeld ein Konzernbetriebsergebnis erzielt, das mit 155 Millionen Euro im oberen Drittel unserer Prognosespanne lag. Es lag sogar über unseren eigenen, sehr ehrgeizigen Planungen.
- Unsere Strategie, in der Corona-Krise nicht zu stark auf die Bremse zu treten, sondern an der Seite unserer Kunden zu stehen und sogar weiter selektiv

Neugeschäft zu machen, war richtig. Wir haben damit unsere Position weiter gestärkt und die Grundlagen für nachhaltig deutlich höhere Erträge gelegt.

- Wichtig war für uns auch: Wir konnten die Risikovorsorge im zweiten Pandemie-Jahr 2021 wie erwartet senken; sie lag im Rahmen unserer Prognose. Das ist unserem ausgeprägten Risikomanagement zu verdanken.

Das Fazit für das vergangene Geschäftsjahr ist damit rundum positiv ausgefallen: Gemeinsam mit unseren Kunden sind wir bisher gut durch den realen Stresstest der Corona-Pandemie gekommen. Die Aareal Bank Gruppe hat damit ihre Ausgangsposition für zukünftiges, nachhaltiges Wachstum noch einmal deutlich verbessert.

So hatte ich es bei unserer Jahrespressekonferenz am 24. Februar zusammengefasst. Das war der Tag, an dem Russland die Ukraine angegriffen hat.

Der Tag, der die Welt verändert hat.

#### **IV. Entwicklungen im laufenden Geschäftsjahr**

Meine Damen und Herren: Der Krieg dauert nun schon sechs Monate an, ein Ende des Leids der Menschen in der Ukraine ist nicht in Sicht, eine diplomatische Lösung ebenso wenig.

Wie gravierend die politischen und wirtschaftlichen Folgen sind, das zeichnet sich inzwischen etwas klarer ab. Europa ist enger zusammengerückt, die Nato vergrößert sich, die Frontstellung zwischen Autokratien und Demokratien verhärtet sich. Der Stellenwert der Sicherheits- und Verteidigungspolitik ist immens gestiegen. Und die

Energiepolitik wird völlig neu ausgerichtet, um uns möglichst schnell vollständig von fossilen Energieträgern aus Russland unabhängig zu machen.

Die Hoffnungen darauf, dass nach zwei Pandemie Jahren jetzt der Weg zurück in die wirtschaftliche Normalität führt, hat der Krieg zerstört. Die Prognosen für das Wirtschaftswachstum im laufenden Jahr sind bereits zerbröseln, global und auf Deutschland bezogen. Der drohende Gasnotstand lässt speziell hier zu Lande die Sorgen vor Herbst und Winter wachsen.

Die Politik tut was sie kann, um die Folgen abzufedern. Die öffentliche Verschuldung steigt dadurch weiter, die eigentlich anstehende Konsolidierung nach den Pandemiebedingten Sonderlasten muss warten. Gleichzeitig treiben die explodierten Energie- und Rohstoffkosten sowie der schwache Euro die Inflation weiter an. Die EZB hat zwar begonnen gegenzusteuern, jedoch deutlich später als andere Notenbanken. Aber die Zweifel bleiben, ob es noch gelingen kann, den Inflationstrend rasch zu brechen – zumal er nun auch von der Lohnseite befeuert werden dürfte.

Noch sehen wir Opportunitäten, die wir für uns nutzen können, besonders getrieben durch unsere langjährigen und guten Kundenbeziehungen. Wir müssen jedoch den stark veränderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen und in der nächsten Zeit noch selektiver vorgehen.

Im bisherigen Jahresverlauf haben wir unser Portfolio-Volumen mit der uns eigenen Risikosensitivität weiter ausgebaut. Es erreichte zur Jahresmitte 31,3 Milliarden Euro. Damit haben wir unser ursprüngliches Ziel für das Gesamtjahr 2022, das Kreditvolumen um 1 Milliarde Euro zu steigern, bereits im ersten Halbjahr übertroffen. Das Neugeschäft läuft in diesem Jahr also bisher sehr gut. Spurlos ist der Krieg aber auch an uns nicht vorübergegangen.

Eine signifikante Sonderbelastung resultierte aus dem verbliebenen Kreditexposure in Russland, das sich auf gut 200 Millionen Euro beläuft. Obwohl der Kunde zahlungsfähig und -willig ist, hatten wir den Kredit aufgrund der Sanktionslage von russischer Seite im ersten Quartal den notleidenden Krediten zugeordnet und eine Risikovorsorge von rund 60 Millionen Euro gebildet, die im zweiten Quartal auf rund 83 Millionen Euro aufgestockt wurde. Wir haben den Marktwert der in Russland finanzierten beiden Bürogebäude damit auf ein Niveau angepasst, das sich an den Entwicklungen früherer Krisen orientiert. Ob sich das am Ende als zu wenig oder zu viel erweist, das wird sich zeigen.

Insgesamt belief sich die Risikovorsorge im zweiten Quartal auf 58 Millionen Euro, ein leichter Anstieg gegenüber dem Auftaktquartal. Darin berücksichtigt sind veränderte Risikoparameter bzw. verschlechterte makroökonomische Prognosen. Für das erste Halbjahr ergab sich somit eine Risikovorsorge von insgesamt 107 Millionen Euro. Der Löwenanteil davon entfällt auf die gerade genannte Risikovorsorge für das verbliebene Russland-Exposure.

Ungeachtet dieses Einzelfalls haben sich die wesentlichen Qualitätskennzahlen unseres Portfolios weiter strukturell verbessert. Besonders erfreulich ist, dass sich die Kennzahlen für Hotels und Einzelhandel, also für die Anlageklassen, die im Rahmen der Corona-Pandemie stark in Mitleidenschaft gezogen worden waren, sehr gut erholt haben.

Dank eines starken operativen Geschäfts konnten wir die unerwartete Russland-Vorsorge gut verkraften. Unser Konzernbetriebsergebnis kletterte nach den Zahlen im zweiten Quartal auf 61 Millionen Euro. Es lag damit rund 50 Prozent über dem Vorjahresniveau. Insgesamt kommen wir im ersten Halbjahr auf ein

Konzernbetriebsergebnis von 91 Millionen Euro; das ist rund ein Viertel mehr als in den ersten sechs Monaten 2021.

Maßgeblicher Ergebnistreiber ist in diesem Jahr der Zinsüberschuss, der im ersten Halbjahr um knapp 18 Prozent über dem Vorjahreszeitraum lag. Grund für diesen signifikanten Anstieg ist der bereits erwähnte kontinuierliche Ausbau des Portfoliovolumens und damit des zinstragenden Geschäfts, mit weiterhin guten Margen des Neugeschäfts der vergangenen Quartale.

Aber nicht nur der Zinsüberschuss, auch der Provisionsüberschuss bewegt sich weiter in die gewünschte Richtung: nach oben. Verantwortlich dafür ist vor allem die weiterhin positive Umsatzentwicklung unserer Software-Tochter Aareon. Zuletzt hat die Aareon im Juni den Mehrheitserwerb der schwedischen Momentum Software Group abgeschlossen. Das ist ihre bisher größte Akquisition und ein wichtiger Meilenstein in der M&A- und Internationalisierungsstrategie der Aareon und stärkt unsere Marktführerschaft in den Märkten Nordeuropas.

Mein Fazit zum Abschneiden der Aareal Bank Gruppe im ersten Halbjahr fällt also trotz der hohen Volatilität, der gestiegenen Unsicherheit und makroökonomischer Verwerfungen positiv aus.

Unsere gute Geschäftsentwicklung hat sich auch im zweiten Quartal in allen drei Segmenten fortgesetzt. Das Kreditportfolio und das Einlagenvolumen sind weiter gestiegen. Die Aareon verzeichnete erneut ein Umsatzplus.

Durch unsere Ertrags- und Finanzkraft sind wir für die kommenden unsicheren Zeiten bestmöglich vorbereitet. Nach der insgesamt positiven Entwicklung im bisherigen Jahresverlauf bleibt es bei unserer Prognose für das Gesamtjahr 2022. Zur Erinnerung: Wir hatten bei der Bekanntgabe unserer Zahlen für das erste Quartal

angekündigt, dass unser Konzernbetriebsergebnis eher am unteren Ende der kommunizierten Spanne von 210 bis 250 Millionen Euro liegen dürfte, bedingt durch die hohe Risikovorsorge für das verbliebene Russland-Exposure. Dabei hatten wir darauf hingewiesen, dass diese Guidance noch nicht die Transaktionskosten für die Übernahme durch die Bietergesellschaft enthält. Nun, nachdem das Übernahmeangebot erfolgreich gewesen ist, haben wir diese Kosten in Höhe von 12 Millionen Euro im zweiten Quartal gebucht – und unsere Ergebnisprognose dennoch nicht weiter nach unten korrigiert. Nach dem guten ersten Halbjahr glauben wir, dass wir diese zusätzliche Belastung durch unsere starke operative Performance kompensieren können werden. Wir werden jedenfalls hart daran arbeiten, dass uns das trotz der weiter getrübbten gesamtwirtschaftlichen Aussichten und der weiterhin nur sehr schwer abschätzbaren Auswirkungen des Kriegs gelingt.

## **V. Anmerkungen zur Tagesordnung**

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

gestatten Sie mir an dieser Stelle, über die Anmerkungen von Herrn Professor Dr. Wagner hinaus, einige Worte zur heutigen Tagesordnung, insbesondere zum TOP 11. Darin stellen wir einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur Abstimmung. Es handelt sich hier um die neu gegründete Tochtergesellschaft, die Participation Zwölfte Beteiligungs GmbH. Der Vorstand ist aufgrund aktienrechtlicher Vorgaben gehalten, einen Vertrag wie diesen der Hauptversammlung zu erläutern. Der Wortlaut des Vertrags und insbesondere auch den schriftlichen Bericht zu diesem haben wir mit Einberufung zu dieser Hauptversammlung bekannt gemacht. Darauf nehme ich hier Bezug.

Die Tochtergesellschaft Participation Zwölfte Beteiligungs GmbH ist eine sogenannte Vorratsgesellschaft, die mit einem Ergebnisabführungsvertrag ausgestattet werden soll. Es handelt sich um eine vorsorgliche Maßnahme, um für mögliche Transaktionen der Bank aufnahmebereite Rechtsträger zu schaffen. Ein solcher konzerninterner Unternehmensvertrag ist ein in der Praxis weit verbreitetes Instrument. Insbesondere bewirkt der Abschluss des Vertrags eine sogenannte ertragsteuerliche Organschaft, wodurch die Tochtergesellschaft in den Organkreis des Aareal Bank Konzerns einbezogen wird.

Die Tochtergesellschaft unterstellt außerdem mit dem Vertrag die Leitung ihrer Gesellschaft der Aareal Bank AG. Dies ist erforderlich, um eine einheitliche Steuerung der Tochtergesellschaft und ihre Integration in den Aareal Bank-Konzern zu gewährleisten. Die Maßnahme hat wie gesagt einen rein vorsorglichen Charakter.

Der Vertrag enthält eine Gewinnabführungsverpflichtung der Tochtergesellschaft entsprechend der Vorschriften des § 301 Aktiengesetz in seiner jeweils gültigen Fassung. Er beinhaltet ebenso eine Verlustausgleichsverpflichtung der Aareal Bank AG entsprechend den Vorschriften des § 302 Aktiengesetz in seiner jeweils gültigen Fassung. Darüber hinaus bestehen keine besonderen finanziellen Verpflichtungen der Aareal Bank AG.

Der Vertrag ist für eine Mindestdauer von fünf Jahren fest abgeschlossen. Unter bestimmten, vertraglich näher festgelegten Voraussetzungen kann der Vertrag aus wichtigem Grund gekündigt werden. Da es sich bei der betreffenden Gesellschaft um eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Aareal Bank AG handelt, bestehen keine Ausgleichsverpflichtungen gegenüber außenstehenden Gesellschaftern. Es bedarf deshalb auch keiner Prüfung durch einen gerichtlich bestellten Prüfer.

Weitere Einzelheiten zum Abschluss des neuen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags können Sie den auf unserer Internetseite befindlichen Unterlagen entnehmen, insbesondere dem gemeinsamen schriftlichen Bericht der Geschäftsleitungen der beteiligten Gesellschaften.

Die Gesellschafterversammlung der Participation Zwölfte Beteiligungs GmbH hat dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag bereits zugestimmt. Der Vertrag wird mit der Eintragung in das Handelsregister des Sitzes der Tochtergesellschaft wirksam.

Nach diesem Exkurs zur Tagesordnung nun zurück zur Aareal Bank Gruppe und zu unserem strategischen Ausblick.

## **VI. Strategischer Ausblick**

Wie geht es mit der Aareal Bank Gruppe weiter, operativ und strategisch, über das laufende Jahr hinaus?

Die geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen können wir nicht beeinflussen. Was wir tun können ist, mögliche Risiken früh zu antizipieren und dann aktiv und bestmöglich damit umzugehen.

Ansonsten konzentrieren wir uns auf die Umsetzung unserer Strategie. Künftig auch mit dem zusätzlichen Rückenwind durch das Engagement unserer neuen Mehrheitseigentümer.

Auf wesentliche Eckpunkte und Ziele haben wir uns schon mit den Investoren verständigt. Darüber hatten wir zum Abschluss der Investmentvereinbarung mit der Bietergesellschaft Anfang April bereits ausführlich informiert.

Ein Schwerpunkt der gemeinsam identifizierten Wachstumschancen bildet das Bankgeschäft.

Im **Segment Strukturierte Immobilienfinanzierungen** könnte die Aareal Bank mit zusätzlich verfügbarem Kapital ihr Portfoliovolumen in einer Marktphase mit vielfältigen Opportunitäten für attraktives Neugeschäft ausweiten und stärker diversifizieren als bisher vorgesehen. Dabei wird die Aareal Bank ihre konservative Risikopolitik beibehalten: Wir werden weiter wachsen, aber nicht um jeden Preis. Kontrolliertes Wachstum war schon immer unsere Devise und gewinnt mit Blick auf das aktuell angespannte Umfeld nochmals an Bedeutung.

Auch mit unseren ESG-Aktivitäten sind wir auf einem guten Weg: Unser internationales Kreditportfolio wird zunehmend grüner. Der Anteil unseres Commercial Real Estate Portfolios, der mit grünen Gebäuden besichert ist, lag per Ende Juni bei 21 Prozent. Dies entspricht einem Volumen von 6,4 Milliarden Euro.

Im ersten Halbjahr haben wir rund 350 Millionen Euro grünes Neugeschäft gezeichnet. Hier handelt es sich um Finanzierungen von Gebäuden, die unsere grünen Kriterien erfüllen und bei denen sich der Kunde vertraglich verpflichtet, über den gesamten Vertragszeitraum entsprechende Nachweise zur Verfügung zu stellen. Seit Ende Juni sind noch einmal rund 200 Millionen Euro grünes Neugeschäft hinzugekommen.

Beispielsweise hatten wir im Juni dieses Jahres den Abschluss einer grünen Finanzierungsvereinbarung mit Scape Living bekanntgegeben, einem britischen Immobilienfonds und Tochterunternehmen des niederländischen Pensionsfondsmanagers APG Asset Management. Konkret geht es dabei um ein Finanzierungspaket über 157 Millionen britische Pfund. Im Juli haben wir zudem einen grünen Kredit in Höhe von 200 Millionen Euro an RedTree Capital vergeben für

den Erwerb und die Renovierung eines 26.000 Quadratmeter großen Bürogebäudes in der Nähe von Paris nach den höchsten ESG- und Marktstandards.

Unser Green Finance Framework deckt inzwischen sowohl die Finanzierungs- wie auch die Refinanzierungsseite ab. Es versetzt uns also in die Lage, grüne Objekte mit grünen Kapitalmarktinstrumenten zu refinanzieren. So haben wir in diesem Jahr bereits grüne Benchmark-Anleihen von über einer Milliarde Euro begeben.

Auch bei der gruppenweiten Verankerung von ESG-Aspekten in unsere Geschäfts- und Entscheidungsprozesse machten wir signifikante Fortschritte. Dies bestätigt auch unser sehr gutes Abschneiden beim letzten Klimastresstest der Europäischen Zentralbank. Die veröffentlichten Gesamtergebnisse zeigen, vor welchen Herausforderungen die Banken in den kommenden Jahren noch stehen. Wir sehen uns hier gut aufgestellt.

Bei all dem werden wir eine wichtige Randbedingung nicht aus den Augen verlieren: Investoren und Vorstand stimmen überein, dass die Bank auch zukünftig über eine robuste Kapitalausstattung verfügen soll. Konkret soll das Langfrist-Rating des vorrangigen Fremdkapitals der Bank von Fitch Ratings von mindestens A- aufrechterhalten werden. Ergänzend haben sich die Investoren bereit erklärt, bei Bedarf weiteres Eigenkapital zur Verfügung zu stellen, um Wachstum über den Business-Plan hinaus zu ermöglichen.

Mich persönlich freut in diesem Kontext, dass wir im zweiten Quartal trotz des deutlichen Portfoliowachstums eine sehr starke harte Kernkapitalquote von 19,8 Prozent ausweisen konnten. Und wir arbeiten weiter an der Diversifikation unserer Refinanzierungsquellen. In diesem Sinne können wir seit Juli unsere unbesicherten Anleihen zusätzlich auch noch mit einem A3-Emissionsrating von Moody's ausstatten.

Im **Segment Banking & Digital Solutions**, kurz BDS wollen wir in den nächsten Monaten und Jahren unsere Stärken noch besser ausspielen. Nach übereinstimmender Auffassung des Managements und der Finanzinvestoren gibt es bei BDS noch erhebliches Potenzial für weiteres kapitaleffizientes Wachstum des Provisionsergebnisses.

BDS kann die Wohnungswirtschaft mit digitalen Bankprodukten, vor allem rund um die Kernkompetenz Zahlungsverkehr, künftig noch umfassender begleiten.

Ausgehend von unserer guten Marktstellung sehen wir zum Beispiel die Möglichkeit, auf Basis der bestehenden Vernetzung des Zahlungsverkehrs mit den ERP-Systemen der Kunden integrierte Services und Produkte mittels unserer Aareal-Exchange Payment Plattform (AEPP) bereitzustellen. Nicht zuletzt durch Cross-Selling bei den internationalen Kunden der Aareon.

Wachsen soll BDS auch mithilfe weiterer M&A-Aktivitäten. Die im März dieses Jahres bekanntgegebene Übernahme von CollectAI, einer der Top-Adressen im Bereich interaktive Rechnungen und intelligentes Mahnwesen, ist ein gutes Beispiel. Mit diesem Schritt bauen wir unser Leistungsspektrum im BDS-Segment aus und schaffen die Möglichkeit, neue Markt- und Kundengruppen zu erschließen sowie mit bestehenden Kunden aus der Wohnungswirtschaft und in angrenzenden Industrien weiter zu wachsen.

Die für unsere Refinanzierung wichtige Einlagenbasis werden wir weiter stärken, insbesondere auch im Segment der für uns sehr attraktiven Miet-Kautionen. Bei den Einlagen haben wir unser ursprüngliches Ziel von rund 12 Milliarden Euro im zweiten Quartal 2022 mit durchschnittlich 13,4 Milliarden Euro bereits übertroffen.

Nun zu unserem dritten Segment, der **Aareon**. Die gemeinsam mit Advent International als Mitgesellschafter für unsere Software-Tochter entwickelte Strategie,

die auf ein signifikantes Ergebniswachstum zielt, soll konsequent umgesetzt werden. Seit dem 1. April dieses Jahres mit dem neuen CEO Harry Thomsen an der Spitze, den wir von SAP gewinnen konnten und der mit Dr. Ernesto Marinelli und Rumyana Trencheva das Vorstandsteam der Aareon neu aufgestellt hat. Ernesto Marinelli verantwortet die neu geschaffene Vorstandsfunktion Chief People Officer (CPO). Rumyana Trencheva wurde zum Chief Market Officer (CMO) bestellt. Das zeigt die große Bedeutung von Recruiting und der Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor dem Hintergrund der ambitionierten Wachstumspläne der Aareon. Und es zeigt die wichtige Rolle eines effizienten internationalen Vertriebs, der nah an den Kunden ist und diese über den technologischen Innovationszyklus hinweg begleitet. Im operativen Geschäft kommen wir mit dem anspruchsvollen Switch von einem Lizenz- zu einem Software-as-a-service- beziehungsweise Subskriptions-Geschäftsmodell voran. Das sichert die künftigen Umsätze ab.

Akquisitorisch ist die Aareon weiter sehr aktiv. Allein 2021 hat sie sechs Zukäufe abgeschlossen. Wir halten hier das Tempo hoch. Im Juni hat die Aareon den bereits erwähnten Mehrheitserwerb der Momentum Software Group abgeschlossen. Hiermit verstärken und verbessern wir unsere Marktposition in den nordischen Ländern erheblich. Das aus Schweden stammende Unternehmen entwickelt, verkauft und implementiert Software-as-a-Service für die Immobilienverwaltung und zum Energiemonitoring. Gemeinsam können Momentum und Aareon ihren Kunden ein breiteres Produktportfolio anbieten und die nordische Immobilienbranche bei der weiteren Digitalisierung ihrer Arbeitsabläufe unterstützen.

Zugleich zahlen sich die Investitionen der vergangenen Jahre zunehmend aus. In den kommenden Jahren soll die Wachstumsdynamik so weiter zunehmen, beim Umsatz und beim Ergebnis.

Insgesamt streben wir an, die Aareon bis 2025 mit unserem Mitgesellschafter Advent schrittweise zu einem „Rule of 40“-Unternehmen zu entwickeln. Sie braucht diese Zeit, um ihr Potenzial zu realisieren. Am besten geht das mit der Unterstützung, die eine stabile Aktionärsbasis bietet. Wir sind deshalb davon überzeugt, dass die Aareon derzeit unter dem Dach der Aareal Bank Gruppe – und in der langfristig angelegten Partnerschaft mit Advent – am besten aufgehoben ist.

## **VII. Schluss**

Meine Damen und Herren,

nicht nur bei unserer Software-Tochter, auch auf Gruppenebene gehen wir davon aus, dass wir unsere Ergebnisse im Laufe der nächsten Jahre noch deutlich steigern können. Perspektivisch wollen wir dann ein Konzernbetriebsergebnis von rund 300 Millionen Euro erreichen. Das entspricht einer Eigenkapitalrendite nach Steuern von rund 8 Prozent, wenn wir von einer harten Kernkapitalquote von 15 Prozent als Referenzgröße ausgehen.

Kontrolliertes und nachhaltiges Wachstum in allen Segmenten – mit und für unsere Kunden – und Steigerung unserer Profitabilität: Das ist der Kern dessen, was wir in den nächsten Jahren vorhaben.

Wir sind zuversichtlich, dass uns das gelingen wird. Aus guten Gründen.

- Die Aareal Bank Gruppe ist ein leistungsfähiges, finanziell kerngesundes Spezialinstitut mit einem starken Kundenzugang. Darauf können wir bauen.

- Die Aareal Bank Gruppe hat ein exzellentes Risikomanagement. Sonst wären wir mit unseren Kunden bisher nicht so gut durch die Corona-Krise gekommen.
- Die Aareal Bank Gruppe hat eine stimmige Strategie, die zunehmend greift und kontinuierlich weiterentwickelt wird.
- Und nicht zuletzt: Wir haben als Management einen klaren Kompass. Wir tun das, was langfristig das Richtige ist. Für das Unternehmen und für seine Stakeholder. Das ist so, und das wird so bleiben.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

für diejenigen unter Ihnen, die ihre Aktien in das Übernahmeangebot angedient haben, könnte dies die letzte Hauptversammlung bei uns sein. Ich danke Ihnen im Namen des Vorstands sehr für die aufmerksame, engagierte Begleitung unserer Arbeit.

Mit der Annahme des Angebots haben Sie die Übernahme durch die Bietergesellschaft erst möglich gemacht. Für uns als Aareal Bank Gruppe bedeutet das, dass wir unsere Strategie in allen drei Geschäftsfeldern mit Unterstützung der neuen Investoren verstärkt umsetzen können. Gerade im aktuellen Umfeld, das von großer Unsicherheit und Volatilität geprägt ist, wird uns die neue Eigentümerstruktur durch zusätzliche Stabilität und Planungssicherheit bei der Umsetzung unserer Strategie helfen.

Denjenigen unserer Aktionäre, die das Angebot nicht angenommen haben und vorerst bei uns investiert bleiben, kann ich versichern: Ihr Vorstand tut auch in Zukunft alles für den langfristigen, nachhaltigen Erfolg der Aareal Bank Gruppe.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!